



Papiermühlestrasse 17A-V

schützenswert

K

Quartier	Breitenrain-Lorraine	Baugruppe Kaserne West
Baujahr	1873-1878	
Architekten	Kantonales Hochbauamt, Bern	
Bauherrschaft	Staat Bern	
Parzellen-Nr.	70	

Baugeschichtliche Daten

1885	Verlängerung Organisationshalle (Nr. 17M)
1902	Installation Dampfkessel (Nr. 17D)
1911	Umbau (Nr. 17A)
1912	Anbau Ladenschuppen (Nr. 17U)
1916	Dampfkessel (Nr. 17A)
1918	südwestseitige Anbauten (Nr. 17F, 17N)
o. Dat.	Umbau (Somazzi Häfliger Grunder, Architekten, Bern)

Umfeld: Aussenraum von denkmalpflegerischem Interesse

Literatur: DPF 1985-1988, S. 49/50

Kant. Zeughaus, erb. 1873-1878

Die Zeughausanlage mit rechteckiger Umrissform ist nach aussen durch Bauten und Umschliessungsmauern mit Gittertoren festungsartig abgeriegelt. Das Verwaltungsgebäude mit vorgelegtem Garten und vier rechtwinklig dazu gesetzte, paarweise durch Zwischentrakte U-förmig verbundene Werkstätten- und Magazintrakte, alles Sandsteinbauten auf Kalksteinsockeln und mit Walmdächern, sind entlang des Exerzierfelds der Kaserne aufgereiht. Sie begrenzen den Zeughaushof einseitig. Dreischiffige, zur Hauptsache in Holz konstruierte Trakte unter Walm- und Pultdächern, umstellen die übrigen Hofseiten. Der von rustizierten Lisenen gefasste, dreigeschossige Verwaltungsbau erhebt sich auf hohem bossiertem Sockel. Sockel- und Gurtgesims fassen die Erdgeschoss- Zone mit Rechteckfenstern, deren Rahmen aus verzahnten Polsterquadern und mit diamantierten Schlusssteinen gefügt sind. Die Öffnungen des ersten Obergeschosses werden durch Pilaster und gebälkförmige Stürze gerahmt, die Obergeschossfenster durch eingetiefte Rundbogenblenden vertikal zusammengefasst. Ein einachsiger Risalit mit Trophäenreliefs in den Zwickelfeldern der Attika akzentuiert die Mitte der neunachsigen Gartenfront. Die dem Hof zugewandte Breitseite betont den Eingang durch eine Portalädikula mit Reliefbüste der Pallas Athene mit Helmzier (Eule). Holzloggien verbinden den Bau mit den flankierenden Magazintrakten. Der derart durch Bauten hofartig definierte Garten schliesst gegen die Kaserne durch Gitterzäune mit Steinpostamenten. Auf den Torpfosten hockende Bären von A. Laurenti bewachen das Portal. Strebpfeilerartige Lisenen und Brüstungsgesime gliedern die beiden inneren, zweigeschossigen Magazintrakte. Rundbogige Fenster im Erdgeschoss werden durch Blendbogen zu Arkaden zusammengefasst. Gekuppelte Rechteckfenster öffnen sich im Obergeschoss. Die äusseren, eingeschossigen Trakte mit schlanken Rechteckfenstern im Erdgeschoss zeigen Rundbogenfenster im Obergeschoss. Die burgartig abgeschlossene Anlage in am florentinischen Quattrocento orientierten Neurenaissanceformen ist architektur-, militär- und wirtschaftsgeschichtlich wertvoll.

S.M. 1991

